AUSSSCHREYBEN DER GEMEINEN ANLAG, VON WEGEN EINER BEHARLICHEN HILFF WIDER DEN...

Konrad III. (Würzburg, Bischof)

Digitized by Google

WIr Conrad von Gottes gnaden Erwelter vñ bestetigter zu Bischoff zu Wirtzburg/vñ Hertzog zu Franckē/Embieten allen vñ yeden vnsern vñ vnsers Stiffts Prelaten/ verwanten vñ vnderthanen/Geystlichen vnd Weltlichen/ niemands außgenomen/vnsern gruß/gnad vnd alles guts zuvor/Dñ fügen euch zuwissen/als ö grausame vnsers heyligen Christlichē glaubens vñ namens Erbfeind der Türck yber sein tyrannisch wütterey/die er manche Jar wider gemeine Christenheyt/vnd sonderlich gegen der Cron Hungern mit eroberung vñ verderbung viler treffenlicher Stet/Schloß vnnd Flecken geübt/Des nechst vergangen ein vndviertzigisten Jars eygner person mit grosser macht wider in die Cron Hungern komen/Schloß vnd Stat Ofen/ welche bißher der Teutschen Nation vonnaur gegen jme dem Türcken gewest/eingenomen/dieselbē sampt der Stat Pesth/werlich besetzt/vñ alles geschütz so er dahyn bracht/ da gefunden/vnd sunst gewunnen/daselbst zu Ofen in guter gereytschafft gelassen. Auß dem vñ anderm gewißlich zu vermuten ist/das er noch diser Sommer/nicht allein den vberigen teyl in Hungern zuerobern/sonder alle andere an stossende Land/Teutscher Nation zu yberziehen/vñ in sein tyrannischen gewalt zubringen mit ernst vnterstehen werde. Derwegē die Römische Key. vñ auch Kön. Maiestetē/ vnser aller gnedigste Herrn/jüngst ein gemeinen Reichßtag/gen Speyr angesetzt/vñ sampt den erscheinende Churfürsten/Fürsten/vñ andern Stenden/oder der selben Botschafften/zu schutze vnd schirm gemeines vatterlands/rettung vnd erhaltung des Christlichen blůts/vnd notturfftigem widerstand des grausamen tyrannen sich einer beharrlichen hilff/

Anzal der hilff. Nemlich/acht tausent zu Roß/vñ viertzig tausent zu fůß guts Kriegßvolcks/darunter der vierteyl Püchsenschützen

mit

mit halben Hacken/Zilpüchsen/ oder lange Roren / die des schiessens wolkundig vnd geschickt sein sollē/ Ein gantz Jar lang/ vnd wo es die notturfft erfordert / das ander volgent Jar auch gar/ oder halb / verglichen/ bewilligt vñ zugesagt haben. Wie lang die hilff weren soll.

Daran ein yeder Churfürst/ Fürst/ vñ ander Stende jre gebürende vñ herbrachte hilff/ gedopelt/ sampt noch einem vierten teyl/ bereyt machen/ vñ auff bestimpte zeyt on allē verzug gen Wien inn Osterreich abfertigen vnd verordnen solle.

Vnd damit solchs Kriegßvolck wider den Türcken von einer gemeinen anlag notturfftiglich vnterhalten / Vnd dannoch in dem der arm gemain mañ/ vber sein vermögen nit getrungen/ vñ hynwider die jhenigē so es vermögen/ sie sein gleich Hohen oder Nidern stands/ Geistlich oder Weltlich nicht verschont werde/ haben sich gemelte Churfürsten/ Fürsten vnd Stende eines gleichmessigen / durch auß gehenden anschlags entlich vereynigt. Gemeine anlag.

Nemlich/ das alle vnd yede Churfürsten/ Fürsten/ Geistlich vñ Weltlich/ Prelaten / Grauen / Freyen / Herrn vnd vom Adel/ auch die Frey vñ Reichstette/ vnd alle andere in Stetten vnd auff dem Landt/ was standts/ wirdens oder wesens die sein / niemandt außgenomen/ von allen jren beweglichen vnd vnbeweglichen haben vnd güttern/ ye von hundert gulden rechts werds/ ein halben gulden/ vnd von Tausent gulden / fünff/ auff vnnd abzurechen / entrichten sollen. Von hundert gulden werds/ ein halben gulden.

Welcher aber nicht hundert gulden werd hette/ ye von zweyntzig gulden werd/ sechs Creutzer. Vnter hundert gulden von xx. gulden vj Creutzer.

Aber die nicht zweintzig gulden werd/ sonder darunter hetten / das Jare vier Creutzer zu anlag vñ vnterhaltung des Christlichen heerzugs bezalen vnd entrichten sollen.

Alwegen fünfftzehen Batzen/ sechtzig Creutzer/ ein vnd zweintzig Silbergroschen / oder so vil werds einer andern Werd der Müntze.

hafften Müntz / für ein gulden gerechet.

Was anlag frey ist.

Doch sollen die Kleyder/Kleinoder/Silbergeschir/vnd Haußrath/das ein yeder seinem standt vnd wesen nach/zu teglichem gebrauch nicht wol entbern mag / Der gleychen raissige Pferde/Harnisch vnd Wehr / hierinn außgenommen sein/ vnd nicht belegt werden.

Von Jerlichen Zinsen/ Gülten der zehet Pfenning.

Das auch die Churfürsten/ Fürsten/Prelaten/Grauen/ Freyen/Herren/vnd die vom Adel / der gleichen die Communen vnd Stette/die anlag nach jrem Jerlichen einkommen an Gulten vnd Zinsen rechnen/vnd yedes tausent gulden Jerliche einkomens/für zweintzig tausent gulden/das hundert für zwey tausent gulden haubtguts rechnen / vnd dann von yedem tausent gulden solches haubtgelts/fünff gulden anlag gelt erlegen vnd bezalen.

Der Heudler anlag.

Welche auch von jren barschafften neben oder außerhalb jrer ligenden vñ vnbeweglichen gütern/ von hundert gulden/Jerlich mehr dann fünff gulden gefalle vnd nutzung haben/die sollen davon den zehenden pfenning zu anlag geben.

Anlag der Geystlichen/ Spital Bruderschafft.

Gleicher massen sollen alle vnd yede Stiffte/Capitel Clöstere/ Ordenßleut/Kirchen/Fabricken/Spital/vñ der gleichen heusere/Bruderschafften/Geistliche versamlung/ Communen vnd Clausen/Exempt oder nicht/die Jerliche gefalle Gulte/ Zins vnd einkommen haben.

Des gleichen alle vnd yede sonderbare Geystliche personen von jren Renten/Gülten/Zinsen/ vnnd einkomen/ die sie von Pfründen/vnd jrem Geistlichem standt haben/ Jerlich den zehenden Pfenning zu diser anlag erlegen vnd reichen.

Ampt vnd Dienstgelt.

Auch die so Jerlich Ampt oder Dienstgelt haben / sie sein Geistlich oder Weltlich/ von yedem hundert Gülden/ Ampt oder Dienstgelt / Jerlichen ein halben Gülden zu anlag auff vnd abzurechnen/nach merung/vñ abkürtzung der besoldung. Die Dienstbotten / Knecht vnd Maide/

den

den man Jerlich vnter fünfftzehen Güldē zu lon gibt/ von einem yeden Gulden ein Creutzer.

Darzu ein yede Juden persone / sie sein Jung oder alt/ Frawen/ Junckfrawen/ Maid/ Kind/ Knecht oder Man/ zu anfang diß wercks/ yedes ein Gulden/ darinn der Reich den Armen zu steur kōmen solle. Vnd sunst Jerlichen zu diser anlag/ von yedem hundert Gülden werdt / ein Gülden zubezalen schuldig sein solle. Der Juden anlag.

Das auch alle vnd yede der vnterthanen habe vnd gütter vnterschiedlich auff schreyben/ vnd oberzelter massen belegt werden/ vnd als dann der gemain anschlag vnd anlag durch die verordentē Drey einnemer / deren die Churfürstē oder Fürstē einen/ die Prelaten vnd Geistligkeyt den anderen / vnd die Landtschafft den dritten benennen vnd geben sollen/ sampt den vnter einnemern eingezogen/ in seine verordente beschlossene Truhen gelegt / vnd fürter an ernente orthe/ nit anders dann zu vnterhaltung des Kriegßvolcks wider den Türcken/ gebraucht werden.

Auch ein yeder an den ortten / da er gesessen/ von allen haben vnd güttern/ die seien gelegen wa sie wöllen/ sein gebürende anlag/ fürderlich zu geben schuldig sein solle.

Also / das die vor dem Dreyzehenden tag des Hewmonats/ schierst gentzlich einbracht / vnnd den verordenten in yedem Kreyß / vberantwort werde.

Wa aber yemandt an schickung seines Kriegßvolcks oder erlegung seines gebürenden anschlags vngehorsame erscheinen/ oder den andern daran zuverhindern vnterstehen würdt/ gegen dem selben / wa er weltlich ist / solle der Keyserlich Fiscal auff anzeygung der verordenten Einnemere/ Oder so er des für sich selbs innen würd/ mit der Keyserlichen Acht / Wa er aber Geystlich/ mit priuierung aller vñ yeder freyheyten/ priuilegiē/ genad/ gerechtigkeyt/ schutz vnd schirms/ von welchen Keysern oder Königen / die berürten/ wie sich das gebürte/ procedirn vñ verfarn. Auch der

Oberst Haupemann zu seiner widerkunfft/ die geweygerte
außstendige anlage/ sampt den darauffgelauffen kosten vñ
scheden zwifach einbringen.

Dieweyl wir uns aber der angeregten Römischen/ Key
serlichen/ vnd Königlicher Maiestaten/ auch Churfürsten
Fürsten vnd Stende auffgerichter/ zugesagter vergleich-
ung vñ abschiede/ solcher beharlichen Türckenhilff halben
volziehung zuthun schuldig erkennen/ auch wissen/ das sol
ches die groß vnuermeydlich obligent not vnd geferde/ dar
inn gemaine Christenheyt betretten/ vnd teglich yr lenger/
yr beschwerlicher zugewarten hat/ höchlich erfodern/ Be-
felhen wir euch vnseren Prelaten vnnd geystlichkeyt/ das jr
in der ehr Gottes/ vnd vnsers heyligen glaubens/ auch er-
wenig des Christlichen blüts/ vnd gemainen vaterlands
ewer yeder sein gebürende anlag oberzelter gestalt bey sei-
nem eyden gewissen vnd gethanen pflichten inn die nechst
darin verordnete Truben fürderlich vñ gewißlich erlegt/
Vnd das solche von jme eygentlich beschehen/ den verord-
neten Einnemern zettelen seines namens vñ zunamens
zustellen. Auch mit ernst vnd stoff daran sein das seiner
vnterthanen Hintersessen vnd verwandten/ alle vnd yede
Farende Ligende hab vnd güter/ nichts auffgenommen/
dann Kleider Kleinoder Silbergeschirr/ Haußrath vnd
Wehre noch yren weid ordenlich beschrieben vnd auffge-
zeichet.

Der gleichen befehlen wir alle vñ yeder vnsern Ange-
senten Rottern Vögten Schultheissen Burgermaistern
vnd Hoffmaistern/ bey den pflichten/ damit jr vns ver-
wandt seyt/ Vnd wollen/ das jr alle vnd yede vnser vnter-
thanen vnd verwandten/ yeden erbs hab vnd güter/ Li-
gent Farend/ Allein Kleider Kleinoder Silbergeschirr/
Haußrath vnd Wehre auffgenommen/ wie oblaut/ sampt
den weid eines yeden stücks/ ordenlich vnd vnterschiedlich
mit namen vnd zunamen auffzeichen/ vnd als dann von

den

den allen vnd yeden die darnon gebürende anlag vermög/ der obberürtten anzeygung/ fleyssig/getreulich/vnnd volkommenlich einbringe/ Also/ das die gantze anlag/ einer yeden Stat vnd Flecken/ auff den ersten tag des Newmonats/verwarlich vnnd gewißlich/den verordenten Einnemern hieher in vnser Stat Wirtzburg/ vberantwort/vnd in die darzu verordenten Truhen gelegt werde.

Damit in solchem allem/ Keiserlicher vñ Königlicher Maiestaten/auch Churfürsten/ Fürsten/ vnnd gemeyner Stend auffgerichtem Abschiede vñ befelh/in allweg nach gegangen/gelebt/vnd nit not werde mit der außgetruckte Straffe vnd Peen/gegen den vngehorsamen zuuerfaren/ dafür sich ein yeder huten/ vnd vor schaden selbs bewaren wölle. Geben in vnser Statt Wirtzburg/ vnter vnserm (zu end der Schrifft) fürgetrucktem Secret/ auff Samstag nach Misericordia Domini/vnd Christi vnsers lieben Herren geburt/Fünfftzehen hundert vnd im zwey vnd viertzigisten Jare.